

Burggrafenamt

„Es freut mich als Bürgermeister, die Wünsche der Bürger für eine neue Dorfgestaltung kostengünstig erfüllen zu können, ohne dass das Gesamtkonzept über den Haufen geworfen wird.“
Marlings Bürgermeister Walter Mairhofer



6,366 Liter

fasst eine Pazeide, ein dreieckiges Schöpfgefäß. Sein Fassungsvermögen galt früher als Flüssigkeitsmaß. Eine große Pazeide wird am Dorfplatz in Marling aufgestellt.



Seit 5 Jahren Bar im Seniorenwohnheim

ST. LEONHARD (ehr). Die hauseigene Bar des Seniorenwohnheims St. Barbara in St. Leonhard feierte kürzlich ihre Eröffnung vor 5 Jahren. Gaby Ploner Driever (Bildmitte) lud zu einer kleinen Feier. Bürgermeister Konrad Pfitscher (links) und der Präsident der Seniorendienste Pässeier, Ulrich Königsrainner, (rechts) dankten Ploner Driever für ihren Einsatz. Sie dankte ihrerseits den vielen ehrenamtlich engagierten Frauen, ohne die es die Bar nicht gäbe. Sie unterstrich auch, dass der Großteil der Freiwilligen seit 5 Jahren mitarbeitet. Neue Freiwillige würden gerne in die Gruppe aufgenommen. Vom Förderverein gab es eine kleine Aufmerksamkeit für die Freiwilligen. Das Kaffeehaus hat von Sonntag bis Freitag von 14 bis 17 Uhr geöffnet.

Riesige Pazeide als Blickfang

GEMEINDE: Marlinger Dorfplatz wird neu gestaltet – Freier Blick aufs Burggrafenamt – Neue Weinpassage – Neuer Gehsteig vor Rathaus

VON LISA EHRENSTRASSER

MARLING. Seit Jahren wünschen sich viele Marlinger eine neue Gestaltung des Dorfplatzes. Nun ist es soweit. Das Konzept stammt von Landschaftplaner Laurin Kofler. Die Gesamtkosten liegen bei 60.000 Euro.

Teil des neuen Konzeptes war das Fällen der Zeder auf dem Marlinger Dorfplatz am Aschermittwoch. „Sie hat den Blick auf das Burggrafenamt verstellt“, sagt Bürgermeister Walter Mairhofer. „Zedern gehören außerdem in den Wald.“ Künftig stehen am Dorfplatz nur mehr Zypressen und 2 Laubbäume.

Auch die Sitzgelegenheiten werden verändert. „Bisher haben sie die Menschen getrennt und keine Gespräche zugelassen“, analysiert der Bürgermeister. Das neue Konzept sieht zudem die Entfernung der 2 Betontröge vor, um eine größere, ebene Fläche für Veranstaltungen zu erhalten.



In Marling wird derzeit der Dorfplatz neu gestaltet.

Der Tourismusverein ließ bereits die Panoramatafel abmontieren. Damit besteht nun wieder eine freie Sicht auf das Gebäude. Stattdessen werden entlang des

Hauses Blumentröge aufgestellt, um mehr Grün und Farbe auf den Dorfplatz zu bringen. Die bisher stiefmütterlich behandelte Passage wird als Weinpassage aufgewertet. Sie soll zum Flanieren einladen. Die Treppe vor der

Post wird entfernt. Damit kann ein zusätzlicher Parkplatz geschaffen werden. Die Post ist künftig behindertengerecht über die Weinpassage erreichbar.

Die Bauarbeiten haben vor 2 Wochen begonnen und werden

in rund 10 Tagen abgeschlossen sein. Die Arbeiten führt die Firma Matzoll Georg aus Marling aus. Die Gesamtkosten des Projektes von Landschaftplaner Laurin Kofler liegen bei 60.000 Euro. „Auch kleine Maßnahmen können von großer Wichtigkeit sein“, ist Walter Mairhofer überzeugt.

Neuer Höhepunkt auf dem Dorfplatz wird eine überdimensionale Pazeide (altes Schöpfgefäß, das 6,366 Liter fasst) sein. In der 3 Meter hohen Pazeide wird es Platz für 6 Personen und einen Tisch geben. Der Blick kann ins Burggrafenamt und in Richtung Dorf schweifen. Mit der Ausführung wurde die Tischlerei Alfred Schwienbacher aus Tscherm beauftragt. Die Pazeide ist eine von 17 Stationen des neuen Weinkulturwegs in Marling.

Vor dem Rathaus wurde bereits, wie von vielen Bürgern gewünscht, der Gehsteig durchgezogen. Die Beete werden im Frühjahr bepflanzt.

© Alle Rechte vorbehalten

Walter Weiss bleibt Präsident

VEREIN: Aufgaben im Ausschuss der „Freunde der Eisenbahn“ verteilt

NATURNS. Nach der Wahl bei der Jahresversammlung im Jänner hat der Ausschuss des Vereins „Freunde der Eisenbahn“ am Donnerstag bei seiner konstituierenden Sitzung Walter Weiss einstimmig als Präsident bestätigt.

Dieser ernannte Johann Passler wiederum zum Vizepräsidenten. Schriftführerin bleibt Franziska Mair Kreidl und Kassier Alois Vent. Arthur Scheidle wird sich weiterhin um das Projekt „Bahnhof des Jahres“ kümmern.

Für die Beziehungen zur Gemeinde Naturns ist Astrid Pichler zuständig. Für eine Zugverbindung in die Schweiz macht sich Rosalinde Gunsch Koch stark, für die Überetscher Bahn Oswald Schiefer und für das Projekt „Neuer Bahnhof Bozen“ sowie die Verbindung Bozen – Meran Siegfried Tutzer.

Der Präsident werde sich weiterhin selbst um das Projekt



Die Aufgaben im Ausschuss des Vereins „Freunde der Eisenbahn“ sind verteilt: Vizepräsident Johann Passler (sitzend, von links), Präsident Walter Weiss und Rosalinde Gunsch Koch sowie (stehend, von links) Oswald Schiefer, Siegfried Tutzer, Astrid Pichler, Kassier Alois Vent, Arthur Scheidle und Schriftführerin Franziska Mair Kreidl.

„Elektrifizierung der Vinschger Bahn“ kümmern, heißt es in der Aussendung des Vereins. Die „Freunde der Eisenbahn“ führen

auch den Jugend- und Erlebnisbahnhof am Bahnhof Schnalsthal, der Anfang Mai wieder seine Tore öffnet.

Freunde der Eisenbahn

© Alle Rechte vorbehalten

Für mehr Sicherheit in Gargazon

GEMEINDE: Neugestaltung der Kreuzung Romstraße/Reichstraße umgesetzt

GARGAZON (fm). Nach einem Projekt des Ingenieurs Hugo Knoll wurde der Kreuzungsbereich Romstraße/Reichstraße in Gargazon neu gestaltet. „Bis auf die Begrünung und die letzte Asphaltsschicht ist das Projekt abgeschlossen“, sagt Bürgermeister Armin Gorfer. „Die restlichen Arbeiten werden im Frühjahr durchgeführt, sobald es die Temperaturen zulassen.“

Im Auftrag der Gargazoner Gemeindeverwaltung wurden unter anderem ein Fußgängerübergang vom Mühlgraben über die Reichstraße und eine neue Mittelinsel beim bestehenden Fußgängerübergang bei der Bushaltestelle geschaffen. Auf dem Programm standen aber auch die Verwirklichung einer neuen öffentlichen Beleuchtung mit LED-Technik sowie die Verlegung von Leerrohren für die Glasfaserkabel.

Errichtet wurde eine Ringleitung, um die Trink- und Lösch-



Die Neugestaltung der Kreuzung Romstraße/Reichstraße war ein Herzensanliegen der Gargazoner Gemeindeverwaltung.

wasserversorgung zu optimieren. Die Einfahrt ins Dorfzentrum wurde schmaler gestaltet, um die Geschwindigkeit der Fahrzeuge zu reduzieren und eine geordnete Abwicklung des Verkehrs zu garantieren.

Die Gesamtkosten liegen laut Gorfer bei ungefähr 240.000 Euro. Darin enthalten sind die Baukosten von rund 155.000 Euro. Das Land hat dieses Projekt mit

100.000 Euro unterstützt. Den Rest finanziert die Gemeindeverwaltung mit Eigenmitteln.

„Mit dieser Neugestaltung wurde ein Konzept fortgeführt, das bereits in den Einfahrten zum Feldweg und zur Aschbacherstraße umgesetzt wurde“, betont Bürgermeister Armin Gorfer. „Die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer stand wieder im Mittelpunkt.“

© Alle Rechte vorbehalten

„544 Mitglieder großartiger Erfolg für Verein“

SPORT: Eisplatz in St. Martin nach 3 Monaten Betriebszeit wieder geschlossen – Großer Zulauf bei Eiskunstlaufkurs – Eiskunstlauf-Meisterschaft veranstaltet

ST. MARTIN (ehr). Erich Kofler, Präsident des Eissportvereins in St. Martin und Vizebürgermeister, ist sehr zufrieden. Das Interesse am Eislaufen ist, seit es den Eisplatz in der Sportzone gibt, von Jahr zu Jahr gestiegen. „544 Vereinsmitglieder sind ein großartiger Erfolg“, schwärmt er.

Nach 3 Monaten Betriebszeit hat der Eisplatz in St. Martin wieder geschlossen. Die vielen Tagesgäste haben gezeigt, dass der Eislaufplatz auch zu einem beliebten Ausflugsziel von Familien geworden ist, die nicht in der Pässeier Gemeinde wohnen. Doch auch für die St. Martin selbst ist der Eisplatz sehr attraktiv. Er liegt in Zentrumsnähe und sonnig.

Die Anlage wird deshalb gerne von den Schulen genutzt. „Eislaufen ist wichtig für den Gleichgewichtssinn, fördert die



Das Eiskunstlaufen boomt in St. Martin. Mit 104 Kindern und Jugendlichen hat sich die Teilnehmerzahl heuer mehr als verdoppelt.

Eissportverein

Gemeinschaft und die Kondition“, zählt Erich Kofler auf. 104 Kinder haben in der heurigen Wintersaison den Eiskunstlauf-

kurs bei Sybille besucht. Damit hat sich die Teilnehmerzahl mehr als verdoppelt. „Das ist ein Zeichen, dass wir auf dem

richtigen Weg sind“, freut sich der Präsident des Eissportvereins.

An der Eiskunstlauf-Meister-

schaft am 13. Februar haben 27 Kinder und Jugendliche teilgenommen. Siegerinnen in den einzelnen Kategorien waren

Nadin Pichler, Luisa Izer, Greta Gufler und Lea Kofler. Außer Konkurrenz wurde Lea Fahrner gewertet, sie sich den Wenderpokal des Vereins zum dritten Mal sicherte; er ging damit in ihren Besitz über. Lea trainiert auch in Meran.

Der Vereinsausschuss, der neben dem Präsidenten aus Jolanda Hofer, Petra und Christine Pirpamer, Helmut Reiterer, Erwin Marth, Klaus Schmiedhammer, Erika Walder, Barbara Larch, Julia Kofler, Janine Gufler und Selina Theiner besteht, dankte dem Vereinssponsor Raika St. Martin, allen helfenden Händen beim Weihnachtsstand, den Veranstaltungen und bei der Betreuung der Anlage sowie der Gemeindeverwaltung, die bereits begonnen hat, eine neue Eissportanlage zu planen.

© Alle Rechte vorbehalten